

# Hausarbeit

im Rahmen der Vorlesung:  
Basiskurse 2: Richtige und falsche Bilder

Über die Fotografie  
“Le Baiser de l’Hotel de Ville”  
von Robert Doisneau

Bearbeiter: Tobias Hollmann  
Prüfer: Prof. Thomas Schadt  
Abgabedatum: 21.10.2013



“Le Baiser de l’Hotel de Ville”<sup>1</sup> mit Standard-Raster

### Bildbeschreibung

Auf der Schwarz-Weiß-Fotografie von Doisneau sind sieben Personen vor dem Pariser Rathaus zu sehen. Vier davon sind im Alltagsstress versunken und laufen schnell und zielstrebig auf dem Gehweg vor Stühlen und Tischen eines Straßencafés vorbei. Dort sitzt ein weiterer Mann, von dem lediglich durch den Bildrand angeschnittene unscharfe Hinterkopf in der linken unteren Bildecke zu sehen ist. Während zahlreiche Personen durch ihre Bewegung unscharf oder durch den Bildrand nicht vollständig zu sehen sind, ist im Bildzentrum ein Liebespaar scharf und eindeutig zu erkennen. Seine rechte Hand liegt auf ihrer rechten Schulter und drückt sie an sich. Er hat die Augen genussvoll, sanft geschlossen. Sie hingegen streckt sich ein wenig ihm entgegen und lässt ihren rechten Arm leicht angespannt an ihrer Seite hängen, wobei sie ihren Zeigefinger im Gegensatz zu ihrem restlichen Fingern leicht angewinkelt ausstreckt. Er drückt an seiner linken Hand Daumen und Zeigefinger aneinander. Sie trägt ein Jäckchen mit Bluse, er ein Jackett mit Schal. An ihrem Handgelenk ist eine Uhr zu sehen. Im Mittelgrund fahren zwei Autos der 50er -Jahre. Die Fahrzeuge sind durch die Personen im Vordergrund zu großen Teilen verdeckt. Im Hintergrund ist unscharf hinter einer links im Bild stehenden Straßenlaterne die Fassade vom Rathaus zu erkennen. Während alles in Bewegung ist steht das Liebespaar still und küsst sich.

### Aussage des Bildes

Die Zeit rast - der Alltag treibt an - die Menschen sind getrieben von Arbeit, Gedanken und Stress. Doch für einen Augenblick steht die ganze Welt still. Seine Lippen berühren ihre und ihre seine. Das küssende Liebespaar vor dem Pariser Rathaus ist tief in dem Moment versunken. Sie strahlen Ruhe aus und vergessen die Zeit. Sie sind nur für sich da. Die Magie des Moments festgehalten im Bruchteil einer Sekunde. Kann Liebe so schön sein? Sie verkörpern die Sehnsucht nach Romantik und Nähe. Die tickende Uhr anhalten und alles um sich herum wie ein spielendes Kind, ausblenden. Das Bild fesselt, denn es ist glaubwürdig. Oder will ich es nur gerne glauben? Es stellt sich mir die Frage: Sieht so der perfekte Moment im Leben aus? Kann der Alltag so schön sein? Ich glaube dem intensiven Bild, denn alles passt. Ich scanne mit meinen Augen erneut alle Personen ab. Sie stehen scheinbar willkürlich, zufällig wie der Alltag. Ich wäre nicht daraufgekommen, dass dieses Bild gestellt worden ist. In der Vorlesung habe ich erfahren, dass Robert Doisneau ein Schauspielerpaar für das Bild engagiert hat. Ich bin auf ihn hereingefallen, war zu naiv und habe zu wenig hinterfragt. Meine Zweifel bin ich übergangen, denn ich wollte glauben, dass der Fotograf einen optimalen Zeitpunkt, der die Gnade des Moments widerspiegelt, erwischte und wunderbar festhielt. Als ich es erfuhr war ich enttäuscht. Die in mir ausgelösten Emotionen wurden durch ein gestelltes und geplantes Bild hervorgerufen. Mit dem Wissen veränderte sich für mich das Bild. Ein Teil der Faszination ging verloren. Meine Gedanken waren nun nicht mehr gefühlsmäßig, sondern rein technisch-produktionell. Wie schaffte der Fotograf diesen Moment perfekt zu inszenieren? Wie viel Aufwand und Planung steckte in diesem Bild? Was ist Zufall und was nicht? Die Wandlung meiner Sicht auf das Bild

<sup>1</sup> [http://www.photographersgallery.com/i/full/hotel\\_de\\_ville.jpg](http://www.photographersgallery.com/i/full/hotel_de_ville.jpg), 18.10.2013

beschäftigte mich. Ich dachte immer wieder an das Bild und meine Enttäuschung, als mir meine Illusion geraubt wurde. Aus diesem Grund entschied ich, mich mit diesem Bild auseinander zu setzen und einen neuen persönlichen Zugang herzustellen.

#### Funktionsweise vom Bild

“Le Baiser de l’Hotel de Ville“ von Robert Doisneau wirkt wie ein Schnappschuss. Die meisten Personen sind unscharf, vom Rand angeschnitten oder zum größten Teil verdeckt. Alles wirkt in Bewegung, lediglich auf dem Paar in der Bildmitte liegt der Fokus. Das alltägliche Durcheinander wird durch den Kuss unterbrochen, doch niemand beachtet sie. Jeder befindet sich in seinem Alltagsstress. Paris, die Stadt der Liebe wird durch das Liebespaar vor dem Pariser Rathaus verkörpert. Der Kuss und die beiden Gesichter des Duos sind leicht nach links oben zur Bildmitte versetzt. In der Bildmitte sind viel mehr die beiden Körper zu sehen. Die kleinen Gesten und Bewegungen wirken zärtlich und beiläufig. Das Paar ragt aus der Masse heraus und wirkt dabei ellegant und außergewöhnlich. Aufgrund der Tatsache, dass keiner ihnen Beachtung schenkt, suggeriert das Bild die Normalität der Situation. Die Bewegungsrichtung der Fahrzeuge und der Passanten ist von links nach rechts. Der Laternenmast und die senkrecht laufenden Passanten bilden eine parallele Strichebene zueinander. Das Paar hingegen lehnt sich dezent von rechts nach links. Die Frau streckt sich ein wenig nach oben, so dass der Kuss von links unten nach rechts oben verläuft.



“Le Baiser de l’Hotel de Ville”<sup>2</sup> mit Richtungslinien

Auffällig ist, dass die Blicke der Passanten auf der selben Höhe des Kusses sind, ihn jedoch nicht anschauen, sondern lediglich der Blick des Betrachters dadurch zum Liebespaar gelenkt wird. Auch wenn der Kuss scheinbar beiläufig geschieht ist er Dreh- und Angelpunkt des Bildes. Er widersetzt sich der Konformität der Passanten, der gewöhnlichen Laufrichtung und bremst damit die Geschwindigkeit des Bildes ab. Der Kuss als Ruhepol fesselt den Blick und lässt alles außen herum als Beiwerk vergessen. Die Stimmung wird durch die hohen Kontrastunterschiede verstärkt. Das Paar hebt sich nicht nur vom Rathaus und dem Himmel ab, sondern insbesondere von der hellen Jacke einer vorbeilaufenden Frau und dem Gehweg. Die Konturen vom Mann und der Frau werden dadurch erkennbar. Die angeschnittenen Passanten und der Cafébesucher dienen als Bildgrenzen. Die Person am rechten Bildrand steht gerade und es ist unklar für den Betrachter, ob sie dort steht oder im Moment läuft. Die im Straßencafé sitzende, nur von hinten zusehende Person, befindet sich unten links im Bild. Die Blickrichtung ist unklar. Allerdings lenkt die Kopfhaltung den Blick des Rezipienten diagonal zum Kuss. Das Rathaus im Hintergrund rundet das Bild ab, indem das Bild in Paris verankert wird und dadurch die Thematik des Bildes verdichtet wird. Paris ist die Stadt, mit der pulsierendes Leben, Romantik, Revolution, Sehnsucht und Verführung in Verbindung gebracht wird. Jeder dieser Begriffe hat einen Bezug zu der Fotografie von Robert Doisneau. Die vorbeifahrenden Autos und die Kleidung verankern das Bild in den 50er Jahren - eine turbulente Zeit. Die Entwicklung ist rasant. Politisch wird noch der Krieg aufgearbeitet und die gesellschaftliche Sehnsucht nach Familie ist groß. Das Bild ist dadurch wesentlich mehr als nur eine Fotografie von einem küssenden

<sup>2</sup> [http://www.photographersgallery.com/i/full/hotel\\_de\\_ville.jpg](http://www.photographersgallery.com/i/full/hotel_de_ville.jpg), 18.10.2013

Paar.

### Zusammenfassung

Robert Doisneau erzeugt mit seinem Bild "Le Baiser de l'Hotel de Ville" eine Illusion in meinem Kopf, die ich glauben möchte, die jedoch letztlich nicht real war.. Als ich erfuhr, dass das gesamte Bild gestellt worden ist, veränderte sich meine Sicht auf die Fotografie. Die Gedanken änderten sich von gefühlstechnischen zu rational produktionstechnischen. Die vermeintliche Glaubwürdigkeit des Bildes liegt an der perfekten Inszenierung und einer optimalen Verdichtung des Themas. Die Magie des perfekten Moments in einem Bild festzuhalten, bedarf einer optimalen Vorbereitung, zahlreichen Gedanken und einer intensiven thematischen Auseinandersetzung. Der Fotograf perfektionierte sämtliche wichtigen Aspekte in diesem Bild, nur dadurch gelingt es ihm, dem Betrachter einen unvergesslichen Anblick zu schenken.